



am Hinterkopf einen Hieb auf. Die Untersuchung ist im Gange. Man hat keinen Zweifel, daß die Ermordung des Reichsherrn in Zusammenhang steht mit seiner Vernehmung vor dem außerordentlichen Kriegsgericht in Münster bei der Verhandlung gegen die spartakistischen Bländerer, die das Schloß des Reichsherrn seinerzeit ausgeraubt und teilweise zerstört hatten.

### Deutsche Note an die Entente.

In der Angelegenheit der durch die Veröffentlichung der geheimen Dokumente bereits bekannten polnischen Aufschlüsse in Oberschlesien ist dem Vorsitzenden der Interalliierten Kommission in Opatow, General Le Rond, folgende Note übergeben worden:

Nach den Ereignissen der letzten Wochen in Oberschlesien hält sich die deutsche Regierung für verpflichtet, die Zusammenarbeit der interalliierten Kommission auf die Tätigkeit der polnischen revolutionären Organisationen binzulassen, welche eine gewalttätige Umwälzung in Oberschlesien zugunsten der Polen anstreben. Die deutsche Regierung zur Verfügung stehenden Unterlagen weisen die polnischen Aufschlüsse einmündlich nach: so z. B. der Befehl des Komitees zum Schutze Schlesiens, Organisationsobteilung, vom 12. April 1920, Nr. 408-20, in dem zur gewalttätigen Vereinnahmung Oberschlesiens mit dem polnischen Staate ausgerufen wird; die Schaffung einer Reichsregierung und eines polnischen Aufstandes wird hierin im einzelnen vorbereitet, das Verhalten gegenüber der Interalliierten Kommission festgelegt, damit aller Verdacht von den Polen abgewendet wird und die sofortige Mobilisation der polnischen Militärorganisationen in acht ober-schlesischen Kreisen, nämlich Beuthen, Kattowitz, Königshütte, Gleiwitz, Zabrze, Rastowitz, Opatow und Kattowitz, angeordnet wird. Ich beehre mich, sieben Photogramme der Originalbefehle und sieben Übersetzungen der Dokumente beizulegen. Die deutsche Regierung glaubt nicht fehlzugehen in der Voraussetzung, daß nach den Bestimmungen und dem Geiste des Friedensvertrages es eine der wesentlichsten Aufgaben der Interalliierten Kommission darstellt, eine gerechte, in Ruhe und Ordnung sich vollziehende Abklärung unparteiisch vorzubereiten, und daher vor allem jeden Versuch einer gewalttätigen Änderung der polnischen Verhältnisse in Oberschlesien zu verhindern. Es bedarf wohl keiner Betonung, daß eine Kampforanisation, wie es die durch die Dokumente aufgedeckte Organisation ist, mit diesen Grundbegriffen nicht im Einklang steht und demzufolge ihr Wirken und ihre Ziele nicht die Billigung der Interalliierten Kommission finden können.

Die deutsche Regierung hält es für ihr Recht und ihre Pflicht, darum zu ersuchen, daß die Interalliierte Kommission in Opatow mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln die ausführenden polnischen Organisationen in Oberschlesien, auch wenn diese nicht von der polnischen offiziellen Regierung, sondern von privaten, patriotischen polnischen Verbänden geschaffen worden sind, aufhebt und sämtliche damit in Verbindung getretenen Leute des Landes verweist. Es unterliegt keinem Zweifel, daß alle diese Personen gegen die Bestimmungen des Artikels 88, Abs. 3, Absatz 5, des Friedensvertrages verstoßen haben und demzufolge der Ausweisung unterliegen müssen.

### Politische Rundschau.

#### Deutsches Reich.

Bayern verzichtet nicht auf die Einwohnervorteile. Der bayerische Ministerpräsident v. Kahr erklärte in einer Ansprache auf Bayern seien im ganzen Reich und weit darüber hinaus die Vorteile gerichtet, weil man hier in Bayern die Stelle erkläre, von der aus die Ruhe und Ordnung ihren Weg sich bahnen und erobert werde über volle Teile des Deutschen Reiches. Der Ministerpräsident hofft zuversichtlich, daß es mit unserer ausgezeichneten Einwohnerzahl, auf die wir unter gar keinen Umständen verzichten werden (stürmischer Beifall), gelingen wird, unserm Lande und Reich zu endgültigen Ruhe zu verhelfen.

Frankreich fordert die Wiederaufbauarbeiter. Der französische Geschäftsträger in Berlin hat Paris wieder verlassen. Er bringt nach Berlin die Forderung Frankreichs, die deutschen Arbeitertransporte in das Wiederaufbaugebiet, mit denen Deutschland sich seit einigen Monaten verzögert habe, zu beschleunigen und zur endgültigen Ausführung zu bringen.

Spartakisten und Belgier. Dem belgischen Kommandanten im linksrheinischen Düsseldorf war gemeldet worden, die Kommunisten im rechtsrheinischen Düsseldorf

würden beim Eintreffen der Reichswehr und der grünen Polizei nach dem linken Ufer hinüberziehen, um so die Belgier zum Übersetzen der Rheinbrücke zu veranlassen. Denn sie hätten lieber, daß die Belgier Düsseldorf besetzen als die Reichswehr. Der belgische Kommandant hat daraufhin der Stadtverwaltung mitteilen lassen, daß er nicht nach Düsseldorf einrücken, sondern es vom linken Ufer aus mit schwerem Geschütz beschließen werde. Es ist indessen gelungen, den belgischen Kommandanten zu überzeugen, daß im Ernstfall wohl niemand an einen solchen nichtsnutzigen Streich denke, daß in Düsseldorf aber jede Vorkehrung getroffen sei, jeden berattigen Vorschlag zu verhindern. Er hat daraufhin von irgend welchen Maßnahmen Abstand genommen.

Anklage gegen Stapp-Offiziere. Am 1. Mai wird mitgeteilt: Das unter der Leitung des parlamentarischen Unterstaatssekretärs im Reichswehrministerium arbeitende Untersuchungsausschuss über die Märzorgänge hat bisher 14 Fälle erledigt und dem Reichswehrminister vorgelegt: die Generale v. Suelens, v. Leston-Borbeck, Stempel, die Obersten Freiherr v. Wangenheim, v. Ledebur, den Oberleutnant v. Klerow und Major Mathias unter Anklage zu stellen und vom Dienst zu entheben, General v. d. Harbt, Oberleutnant v. Weyß und die Majore v. Sydow und Hof zu beurlauben und gleichfalls unter Anklage zu stellen, die Fälle aus dem Gefangenlager Chemnitz, den des Majors Wille und den des Oberleutnants v. Fabel wegen unangenehmer Beweise niederzuschlagen.

Der Polizeidirektor sündigt der Ruhr. Das Reichswehrministerium hat, einem Beschluß der Reichsregierung folgend, an die zuständigen militärischen Kommandos in Münster und Gassel telegraphisch mitgeteilt, daß die Truppen, die sündigt der Ruhr einmarschieren, ausschließlich aus Sicherheitspolizei bestehen sollen und daß ferner die Herabsetzung der Reichswehrkontingente in der neutralen Zone auf die durch das August-Abkommen von der Entente zugestandene Anzahl beschleunigt fortzuführen sei.

#### Frankreich.

Nachkänge zum 1. Mai. Siebzehn am 1. Mai Verhaftete sind zu ein bis sechs Monaten Gefängnis verurteilt worden, einzelne auch zu ein- oder zweijährigem Aufenthaltserbot. Eine zweite Strafkammer verhängte gegen zwölf weitere Teilnehmer an Kundgebungen Gefängnisstrafen von acht Tagen bis zu fünfzehn Monaten. Ein ehemaliger Unterleutnant der Artillerie, der gestanden hatte: „Es lebe die Sowjetrepublik! Nieder mit der Armee!“ erhielt acht Monate Gefängnis.

### Welt- und Volkswirtschaft.

#### Der Stand der Welt.

Die nachstehende Tabelle besagt, wieviel Mark für 100 Gulden, dänische oder österreichische Kronen, Schweizer und transsilvanische Franc und Lire sowie für 1 Dollar und 1 Pfund Sterling gezahlt wurden. (Brief — angedoten; „Gold“ — gelichtet.)

Währungspläne	4. 5.		3. 5.		Stand 1. 8. 14
	Geld	Brief	Geld	Brief	
Dolland . . . Gulden	2033.—	2037.—	2072.75	2077.25	170 Mk.
Dänemark . . . Kronen	929.—	931.—	959.—	961.—	112 „
Schweden . . . Franc	—	—	—	—	80 „
Amerika . . . Dollar	—	—	36.90	37.10	4.40 „
England . . . Pfund	213.75	214.25	213.75	219.25	20.20 „
Frankreich . . . Franc	—	—	—	—	80 „
Italien . . . Lire	249.75	250.25	253.70	254.30	80 „
Österreich . . . Kronen	25.22	25.28	27.22	27.28	85 „

Verabreichung der hohen Margarinepreise. Kürzlich machte der Reichswirtschaftsminister bekannt, daß die anhaltende Preissteigerung die Kosten der Margarineherstellung bedeutend erhöht habe. Einige Tage später erfolgte die neue Preisfestsetzung auf 30,75 Mark für das Kilo. Dieser



## Die Tochter der Heimatlosen.

Kriminalroman von A. Oskand.

Halt! Da stand etwas: Ein ganz schwacher Verdacht hatte sich auf den damals soeben entlassenen Diener Richtings, auf Leopold Spieser, gerichtet. Aber der Wirt hatte ihn um 10 Uhr mit einem Auto fortfahren sehen. Seine Spur war total verwischt.

Und doch: Gerade dieser Leopold Spieser begann Huber nun plötzlich stark zu interessieren. Am zehn Uhr hatte ihn der Wirt gesehen. Gut. Aber das Verbrechen hatte später stattgefunden. Als Diener der Herrschaft kannte Boldi Spieser natürlich alle Gelegenheiten auf der Richting. Da stand übrigens auch das volle Signalement Spiesers und daneben eine sonderbare Bemerkung von der Hand des Bezirksrichters:

„Die Frau von Richting gibt als Kennzeichen für Leopold Spieser eine ganz auffallende Ähnlichkeit mit ihrem eigenen Sohne Felix von Richting an.“

Doktor Huber las nicht weiter. Ganz plötzlich kam ihm ein Gedanke, der ihn vollständig beherrschte. Diese Ähnlichkeit! Konnte da nicht eine Verbindung sein zwischen jenem Einbruchsdiebstahl, dem Tode Martin Großmanns und der Aufsehen erregenden Rückkehr des jungen Freiherrn? Ein ganzes Reg von wirren Fäden hielt er in der Hand. Würde er sie je entwirren?

Es klingelte, und der Briefträger übergab ihm einen Brief. Von Lorenz Wegner! Er riß den Umschlag sofort herunter, denn in ihm brannte immer eine seltsame Angst um Olga. Es war ihm, als ob irgendeine Gefahr drohe, nun, da er nicht in ihrer Nähe war.

Aber Lorenz Wegner schrieb nichts Besonderes. Nur, daß die Vorbereitungen zu der großen Gesellschaft schon mit Eifer betrieben wurden. Freie sei außer Bett, aber noch schwach. Der alte Freiherr schlich sich wieder stark an Walter, den er regelmäßig ins Schloß holen lasse. Die Diener erzählten von heftigen Szenen zwischen den beiden Richtings deswegen. Aber diesmal geht der alte Herr nicht nach.

Und dann noch eine Nachricht: „Zu dem Gesellschaftsabend hat der junge Freiherr auch eine Jägerschuppe engagiert, welche schon häufig in dem benachbarten Städtchen spielte. Auch jetzt sei sie wieder dort eingezogen. Die Truppe Calvieri sei als besonders leistungsfähig bekannt.“

Die Truppe Calvieri! Das war der Name jener Artillerieabteilung, bei welcher Hans Lehner einst gewesen.

Spieser ihm da ein sonderbarer Zufall nicht einen Anhaltspunkt in die Hand?

Er dachte eine Weile nach. Nein! Calvieri — wenn er es wirklich noch selbst war, konnte ihm kaum einschließen! Wichtiger für den Augenblick war es, sich nach dem „Bruder Leopold“ umzusehen.

Und dann: Boldi Spieser! Keiner von allen, die er da in ihren Lebensschicksalen beobachtet, war ihm so interessant, als dieser verschollene Diener des Freiherrn, welcher „so auffallend dem Baron ähnlich sah“.

Wie kommt es, daß zwei Menschen sich auffallend ähnlich sehen? Selten, sehr selten ist das doch ein Spiel der Natur. Sehr von Richting gleich seinem Vater. Was ihn von diesem stark unterschied, war bloß der Ausdruck. Und jener Boldi Spieser sollte ähnliche Züge besitzen haben? Konnte man da nicht auf eine gleiche Abstammung schließen?

So war nur eine vage Idee. Und doch! Huber kam nicht los davon. Da war etwas! Er fühlte es förmlich.

Der Abend sank schon herab, als er endlich seinen Hut nahm, um ein wenig an die Luft zu gehen. Aber alles langweilte ihn. Wohin sollte er, müde, abgesehen, erregt, wie er war? Da fiel ihm etwas ein. Sein einziger, ziemlich entfernter Verwandter, ein pensionierter Hauptmann Walden, wohnte nicht allzu weit entfernt.

Huber hatte den alten Herrn gern. Und dieser hing sehr an ihm. Wenn er ihn besuchte? Siehst du das Unklare, Bedächtigende ein wenig dem Herzen plauderte?

Wirklich sah er bald darauf in dem sauberen Zimmer des pensionierten Offiziers. Hier war es gemütlich, still. Sie tranken sichtlich ihr Bier zusammen und rauchten. Da sagte der Hauptmann plötzlich:

„Na — und wie geht's denn eigentlich meinem alten Regimentskameraden, dem Baron Richting junior? Ist ja wohl noch immer ganz aus dem Häuschen über den wieder-gefundenen Sohn?“

„Wie? Der Freiherr war dein Kamerad?“

„Na und was für einer! Ein ideales Haus! Schneidiger Reiter! Draufgänger überall! Beim Waffenhilfswort und bei den Frauen. Aber ein soforiger Offizier und ein lebenswärtiger Mensch mit gutem Kern. Einmal freilich, da ist er arg in der Tasche gesteckt. Da war so eine dumme Geschichte mit dem Stubenmädchen seiner Mama. Boldi hat sie geheißt. Leopoldine. War ein seltsam Ding, häufig, geschick, voll Mutterwitz. Er hat sie wirklich gern gehabt, der schöne Oberleutnant Erwin. Und das „Vern haben“ ist ein bißchen weit gegangen. Natürlich: Von einer Heirat konnte keine Rede sein. Damals schon gar

Brief galt vom 1. April. Inzwischen sind nun von den verschiedensten Seiten, u. a. auch vom Bundesrat Bayern, gegen diese gewaltigen Margarinepreise Vorstellungen erhoben worden. Es stellt sich der sonderbare Zustand heraus, daß die Butter billiger als die doch zweifellos geringwertige Margarine war. Die vielfachen Proteste haben jetzt den Erfolg gehabt, daß der alte Margarinepreis von 21 Mark für das Kilo wieder festgesetzt werden wird. Eine dementsprechende Verordnung des Reichsernährungsministers ist in den nächsten Tagen zu erwarten. Allerdings ist dabei das Reich der Leidtragende.

### Die neuen Inlands-Postgebühren.

Vom 6. Mai ab. Mit Wirkung vom 6. Mai ab kostet der Brief bis zu 20 Gramm 40 Pf. und von über 20 bis 250 Gramm 60 Pf. Dabei bleibt es gleich, ob es sich um einen Orts- oder Fernbrief handelt.

Das Porto für die Postkarte beträgt 30 Pf. Auch in dieser Postsendung werden für den Orts- oder Fernverkehr keine Unterschiede gemacht.

Das Porto für die Drucksache beträgt bis zu 50 Gramm 10 Pf., über 50 bis 100 Gramm 20 Pf., über 100 bis 250 Gramm 40 Pf., über 250 bis 500 Gramm 60 Pf. und über 500 Gramm bis 1 Kilogramm 80 Pf. Das Geschäftspapier kostet bis zu 250 Gramm 40 Pf., über 250 bis 500 Gramm 60 Pf. und über 500 Gramm bis 1 Kilogramm 80 Pf. Die Warenprobe kostet bis 250 Gramm 40 Pf., über 250 bis 500 Gramm 60 Pf. Die Mißsendung (zusammengepackt aus Drucksachen, Geschäftspapieren und Warenproben) bis 250 Gramm 40 Pf., über 250 bis 500 Gramm 60 Pf. und über 500 Gramm bis 1 Kilogramm 80 Pf.

Das Bäckchen, das als Postsendung knapp ein Vierteljahr alt ist und sich großer Beliebtheit erfreut, kostet künftig bis 1 Kilogramm 1 Mark. Geschäftsteile wie auch Private verwenden das Bäckchen häufig postlagernd. Das ist unzulässig. Das Bäckchen ist nur für den inneren deutschen Postverkehr bestimmt, es ist aber nach dem Freihaute Drogia, dem Rheingebiet und Westpreußen (frühere Provinzen Posen und Westpreußen) zugelassen. Nicht oder unzureichend freigemachte Bäckchen werden nicht befördert.

Die Paketgebühr beträgt bis 5 Kilogramm in der Kategorie 1,25 Mk., in der Kategorie 2 Mk., über 5 bis 10 Kilogramm in der Kategorie 2,50 Mk., in der Kategorie 4 Mk., über 10 bis 15 Kilogramm in der Kategorie 5 Mk., in der Kategorie 8 Mk., über 15 bis 20 Kilogramm in der Kategorie 8 Mk., in der Kategorie 12 Mk. Für dringende Pakete wird die dreifache Gebühr, für wertiges Gut ein Zuschlag von 100 von der Höhe der Gebühr erhoben, doch sind wertige dringende Pakete von diesem Zuschlag befreit. Nicht oder unzureichend freigemachte Pakete werden nicht befördert. Die Paketgebühr wird nach der Entfernung und nach dem Gewicht berechnet. Bei der Entfernung werden zwei Zonen unterschieden. Beträgt die Entfernung nicht mehr als 75 Kilometer, so liegen die beiden Postorte in der Kategorie. Ist die Entfernung größer, so liegen sie in der Kategorie.

Für Wertsendungen werden erhoben (außer der Gebühr für eine gleichartige gewöhnliche Postsendung) a) die Einschreibgebühr von 30 Pf., b) die Versicherunggebühr. Letztere beträgt bei Wertbriefen bis zu 1000 Mark Wertangabe oder einen Teil von 1000 Mk., 1 Mk.; bei Wertpaketen bis 500 Mk., 1 Mk., über 500 bis 1000 Mk., 2 Mk., über 1000 Mk. für jede weiteren 1000 Mk. (oder Teile davon) 2 Mk. Auch Wertsendungen müssen vollständig freigemacht werden, sonst ist die Beförderung ausgeschlossen.

Die Postanweisung kostet bis zu 50 Mk. Einzahlung 50 Pf., über 50 bis 250 Mk., 1 Mk., über 250 bis 500 Mk., 1,50 Mk., über 500 bis 1000 Mk., 2 Mk. Die Postanweisung ist ebenfalls vollständig freigemacht.

Endlich ist die Rohrpostkarte auf 1 Mk. und der Rohrpostbrief auf 1,20 Mk. erhöht worden. Schließlich wird bestimmt, daß die Postverwaltung für jedes Pfund eines in Verlust geratenen Paketes 10 Mk. vergütet. Bisher betrug diese Entschädigung nur 3 Mk.

Außerdem ist die Erhöhung des Auslands-Portos für Briefe, Postkarten, Drucksachen u. dergl. zu erwarten. Das Porto für Pakete und die Telegammgebühren wurden schon erhöht.

nicht, wo fast der Vater von unserem Nichtig starb und der Sohn das Majorat antrat. Aber sorgte hat der Erwin generis für das Rädel. Ich selbst hab' die Unterhandlungen zwischen ihr und dem Advokaten übernommen.

Das Rädel war wie eine wilde Katze! Sie hat ihn nämlich wirklich gern gehabt, den Erwin von Nichtig! Bei ihr war's eine richtige Liebe. Für ihn eine Episode. Arrote Geschichte! Also kurz und gut: Das Rädel hat eine sehr anständige Summe bekommen, und sie zog weg von Wien. Für das Kind wollte der Freiherr sorgen. Aber das wollte sie nicht. Nur durch einen Zufall haben wir erfahren, daß sie einen Ruben gehabt hat. Boldi hat sie ihn gekauft. Aber dann war sie plötzlich verschollen. Niemand hat mehr was Sicheres gehört.

Huber hatte, mehr aus Artigkeit, ruhig zugehört. Aber jetzt, plötzlich, schoß ihm eine Idee durch den Kopf. „Boldi“ — das hieß doch „Leopold“! Und die Ähnlichkeit mit dem Sohne des Freiherrn von Nichtig!

„Wie hat denn das Rädel geheißt mit ihrem Zunamen?“ fragte er so beiläufig.

Der Hauptmann dachte nach.

„Wenig oder so ähnlich“, sagte er dann. „Ich kann mich nicht mehr so recht erinnern. Aber sie hat ihren Namen überhaupt später abgelegt. Hab' da einmal etwas gehört. Soll einen wahren Deutsch-Amerikaner kennen gelernt haben — ich glaub' in Monte Carlo. Sie ist nämlich eine große Lebendame geworden, die kleine Boldi. Ja — und der alte Herr hat sie geheiratet oder adoptiert oder so was. Kurz, sie soll dann ganz anders geheißt haben.“

„Spieler? Vielleicht Spieler?“ fragte Doktor Huber atemlos.

Aber der Onkel konnte sich nicht mehr erinnern. Beim besten Willen nicht.

Als Doktor Huber heimging, schwebte ihm eine seltsame Kombination vor: Da war Boldi Spieser, der Sohn des Freiherrn von Nichtig, welcher auf der Richting als Diener fungiert, und der sich gewalttätig nahm, was er glaubte beanspruchen zu dürfen: Geld. Und der sich später wieder nahm mit gierigen Händen und mit einer Kühnheit ohnegleichen, was er meinte, begehren zu dürfen: Stellung, Titel, Rang. Und das stolze Mädchen, welches so sehnlich auf den Erben des Majorats gewartet hatte.

Doktor Huber lächelte über sich selbst. Er dachte: „Schlüssel! Jener Deutsch-Amerikaner hatte vielleicht nie „Spieler“ geheißen! Alles war ein Zufall!“

(Fortsetzung folgt.)

5. Klasse 176. Sächs. Landes-Lotterie.

Die Nummern, welche diesen 5ten Gewinn betragen, sind mit 500 Mark gezogen worden. (Das Gewinne der Verlosung. — Nachtrag verbleibend.)

17. Verlosung vom 4. Mai 1920.

0947 078 284 243 098 067 368 183 130 775 225 000 798 108 (5000) 201
1234 742 775 241 056 423 793 970 700 487 110 564 234 812 (2000) 597 110
077 331 473 044 (2000) 320 900 900 409 084 109 765 824 072 027 000 000 000
075 416 511 208 214 095 419 358 994 132 495 (500) 119 215 102 002 002 004
083 211 227 094 713 047 100 100 247 000 247 000 247 000 247 000 247 000 247 000
082 340 093 (5000) 102 007 123 (5000) 247 000 247 000 247 000 247 000 247 000
081 945 022 037 004 824 440 5273 332 (1000) 247 000 247 000 247 000 247 000
080 628 021 284 798 234 742 032 901 281 973 088 976 304 456 132 495 010 288
079 207 208 245 8714 964 374 303 126 015 401 266 051 662 795 416 846 257
078 302 171 689 407 270 1062 104 819 (5000) 410 715 066 989 987 026 010 789
10254 040 989 205 371 452 (5000) 717 493 708 (1000) 089 299 985 094 540
0770 321 (5000) 420 460 057 410 730 067 715 154 (2000) 114 148 460 282 480 709
0760 18017 013 (5000) 441 678 (2000) 902 708 (1000) 812 070 809 793 (1000) 084
492 (5000) 289 058 450 393 13010 051 471 (2000) 262 335 881 147 (1000) 807
79 346 074 (2000) 778 000 000 13010 051 471 (2000) 262 335 881 147 (1000) 807
422 308 989 436 074 (2000) 913 000 000 13010 051 471 (2000) 262 335 881 147 (1000) 807
084 935 093 061 434 000 443 171 (5000) 247 000 247 000 247 000 247 000 247 000
745 (1000) 548 959 159 662 047 917 021 344 391 954 011 051 245 (1000) 379
073 073 345 142 170 149 308 110 487 17305 870 (1000) 288 197 (1000) 500 104 225 438
26 (5000) 077 297 (5000) 149 308 110 487 17305 870 (1000) 288 197 (1000) 500 104 225 438
795 027 189 719 078 (1000) 078 260 219 13010 051 471 (2000) 262 335 881 147 (1000) 807
746 170 018 105 429 113 329 872 030 033 408 321 557 608 109 109 179 099 877
506 175 025 120 10284 051 977 473 024 621 388 936 (2000) 487 000 000 000 000 000
488 506 121 227 012 016 665 559 249 437 070 142 378 625 885 191 449
084 550 306 284 798 348 28755 191 432 (1000) 750 941 745 (1000) 408 387 999
146 672 281 529 557 032 294 120 201 501 529 497 060 42084 (5000) 201 191
106 412 235 374 119 330 329 24615 007 352 190 890 110 462 032 238 068 877
087 942 25008 491 (2000) 993 844 544 581 380 228 011 (1000) 196 000 000 000 000
086 774 827 096 281 254 493 00488 056 956 796 605 454 294 656 002 438 887
147 504 000 100 405 528 804 129 587 406 100 029 401 504 504 504 504 504 504
733 681 500 289 405 528 804 129 587 406 100 029 401 504 504 504 504 504
085 047 044 294 170 007 (2000) 147 899 366 213 827 630 271 (1000) 109 344 170
106 (5000) 006 00000 712 868 781 699 171 777 (1000) 880 542 323 773 635 (2000)
770 774 109
084012 00009 086 088 011 411 035 812 029 720 410 157 284 510 808 81407
083 970 420 989 296 171 795 105 167 907 000 000 000 000 000 000 000 000
108 15400 240 854 975 427 100 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000
124 326 309 00000 773 170 258 301 291 588 170 031 011 24110 217 043 587
082 124 089 782 230 304 429 711 (2000) 238 850 149832 307 172 078 063 587
081 740 029 079 630 448 554 498 423 00070 810 357 000 (1000) 230 040 744
080 509 782 195 012 111 423 475 098 (2000) 270 721 27001 906 679 180 218
079 401 327 675 205 162 111 423 475 098 (2000) 270 721 27001 906 679 180 218
078 728 015 298 094 652 775 895 341 719 719 911 39201 994 470 121 432 043
077 000 000 000 894 883
080012 110 947 917 779 (1000) 484 417 118 946 229 229 (1000) 271 000 000
076 378 229 229 229 229 229 229 229 229 229 229 229 229 229 229 229 229
075 408 450 870 847 004 012 012 012 012 012 012 012 012 012 012 012 012 012
411 677 446 658 085 043 043 292 952 960 085 043 085 043 085 043 085 043
235 519 590 041 175 (1000) 829 776 788 427 022 516 422 516 422 516 422 516 422
44174 829 669 079 107 085 408 007 (2000) 706 194 422 516 422 516 422 516 422
141 820 402 401 007 (1000) 774 274 289 009 009 009 009 009 009 009 009 009
080 650 401 111 820 007 124 40144 071 (2000) 349 184 500 347 807 085 948
079 650 714 411 820 007 124 40144 071 (2000) 349 184 500 347 807 085 948
078 442 014 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720
077 442 014 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720
076 442 014 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720
075 442 014 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720
074 442 014 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720
073 442 014 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720
072 442 014 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720
071 442 014 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720
070 442 014 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720
069 442 014 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720
068 442 014 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720
067 442 014 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720
066 442 014 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720
065 442 014 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720
064 442 014 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720
063 442 014 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720
062 442 014 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720
061 442 014 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720
060 442 014 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720
059 442 014 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720
058 442 014 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720
057 442 014 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720
056 442 014 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720
055 442 014 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720
054 442 014 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720
053 442 014 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720
052 442 014 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720
051 442 014 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720
050 442 014 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720
049 442 014 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720
048 442 014 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720
047 442 014 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720
046 442 014 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720
045 442 014 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720
044 442 014 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720
043 442 014 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720
042 442 014 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720
041 442 014 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720
040 442 014 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720
039 442 014 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720
038 442 014 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720
037 442 014 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720
036 442 014 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720
035 442 014 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720
034 442 014 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720
033 442 014 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720
032 442 014 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720
031 442 014 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720
030 442 014 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720
029 442 014 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720
028 442 014 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720
027 442 014 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720
026 442 014 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720
025 442 014 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720
024 442 014 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720
023 442 014 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720
022 442 014 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720
021 442 014 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720
020 442 014 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720
019 442 014 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720
018 442 014 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720
017 442 014 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720
016 442 014 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720
015 442 014 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720
014 442 014 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720
013 442 014 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720
012 442 014 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720
011 442 014 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720
010 442 014 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720
009 442 014 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720
008 442 014 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720
007 442 014 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720
006 442 014 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720
005 442 014 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720
004 442 014 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720
003 442 014 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720
002 442 014 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720
001 442 014 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720 720

ersehen. Er wird seinen Posten antreten, sobald die Mitglieder ihrer bisherigen Vertretungen in Vertschäften umwandeln. Es ist der Sohn des ehemaligen französischen Botschafters in Berlin.

Eine italienische Botschaft in Berlin. Rom, 5. Mai. (tu.) Die Errichtung der italienischen Botschaft in Berlin und der deutschen Botschaft in Rom steht, wie der Korrespondent des Berliner Tageblattes erfährt, unmittelbar bevor.

Die Herren Gemeindevorstände des Amtsgerichtsbezirks Wilsdruff

machen wir hiermit darauf aufmerksam, daß die Brotmarken für die nächste Versorgungszeit ab heute gegen Ausweis bei uns abgeholt werden können. Der Ausweis muß mit der Unterschrift des betreffenden Gemeindevorstandes und dem Gemeindestempel versehen sein. Diese Versendungsart erfolgt mit Genehmigung der Amtshauptmannschaft Weizien.

„Wilsdruffer Tageblatt“, A. Schunke.

Aus Stadt und Land. Wilsdruff, den 5. Mai 1920.

Die neue Erhöhung des Brotpreises.

Der Ernährungsausschuß des Kommunalverbandes Weizien-Stadt und Land trat am Donnerstag vergangener Woche unter Vorsitz des Amtshauptmanns Dr. Sievert zur Beratung über eine sich leider nötig machende erneute Erhöhung der Mehl- und Brotpreise zusammen, wie eine solche bereits in Nummer 99 unseres Blattes amtlich bekannt gegeben wurde. Der Amtshauptmann gab zunächst einen Überblick über die Ursachen der Erhöhung. Da die inländischen Vrotgetreidemengen zur Aufrechterhaltung der Vrotversorgung im laufenden Wirtschaftsjahre nicht ausreichen würden, habe sich die Reichsregierung entschließen müssen, größere Mengen Vrotgetreide aus dem Auslande zu beziehen. Der Preis, den das Reich für diese zahlen müsse, sei infolge des niedrigen Wertes der Mark ein außergewöhnlich hoher, die Höhe sei noch nicht bekannt geworden, doch werde ein Preis von 10000 Mk. für die Tonne oder ein noch höherer Preis genannt. Um den Brotpreis in den nicht selbstwirtschaftenden Kommunalverbänden in noch erträglichen Grenzen zu halten, müsse das Reich große Opfer bringen. Es fordere aber auch von den selbstwirtschaftenden Kommunalverbänden einen Zusatz zu den durch die Einfuhr des Auslandsgetreides entstehenden Kosten. Durch Verordnung vom 14. April 1920 habe die Reichsregierung die Gebühr, die die selbstwirtschaftenden Kommunalverbände bisher in Höhe von 28 Mk. für den Doppelzentner Vrotgetreide zur Deckung der an die Landwirte zu bezahlenden Vrotlieferungsprämien an die Reichsgetreidekasse abzuführen gehabt hätten, mit Wirkung vom 3. Mai 1920 ab auf 120 Mk. für den Doppelzentner erhöht. Das bedeute, in 90prozentiges Mehl umgerechnet, eine Erhöhung der Gebühr von bisher 31,20 Mk. auf 133,35 Mk., also um 102,15 Mk., für den Doppelzentner Mehl. Wenn der von den Bäckern an die Mühlen zu zahlende Mehlpreis entsprechend den von der Amtshauptmannschaft aufgestellten Berechnungen beim Roggenmehl auf 64,50 Mk., beim Weizenmehl auf 70 Mk. für den Doppelzentner festgelegt werde, so ergebe sich, daß die Gebühr, die der Kommunalverband an die Reichsgetreidekasse abzuführen habe, etwa doppelt so hoch sei als der Mehlpreis. Die an das Reich zu entrichtende Gebühr habe natürlich eine außerordentliche Erhöhung des Brotpreises zur Folge. Gegenüber dieser sich um 102,15 Mk. höher als bisher geltenden Gebühr spielten die Erhöhungen des Mehlpreises und der übrigen Kosten der Mühlen um insgesamt 3,50 Mk. für den Doppelzentner Mehl sowie des Backlohns der Bäcker um 15 Mk. für den Doppelzentner Mehl nur eine untergeordnete Rolle. Baurat Kiemer trug hierauf die einzelnen Posten der dem Ernährungsausschuß unterbreiteten Berechnungen der Mehl- und Brotpreise unter näherer Begründung vor. Das Ergebnis der Berechnungen sind ausschließlich der Gebühr ein Mehlpreis frei Bäckerhaus von 64,50 Mk. für den Doppelzentner Roggenmehl und 70 Mk. für den Doppelzentner Weizenmehl, einschließlich der Gebühren ein Mehlpreis von 204,85 Mk. (bisher 100,70 Mk.) für den Doppelzentner Roggenmehl, von 210,35 Mk. (bisher 106,40 Mk.) für den Doppelzentner Weizenmehl, ein Backlohn von 72,40 Mk. (bisher 57,42 Mk.) für den Doppelzentner Mehl, ein Brotpreis von 3,90 Mk. gegenüber bisher 2,20 Mk. für das 1900-Gramm-Brot, ein Semmelpreis von 25 Pf. (bisher 15 Pf.) für die Semmel von 70-75 Gramm Gewicht, ein Kleinhandelspreis von 2,50 Mk. (bisher 1,35 Mk.) für das Kilogramm Weizenmehl, ein Kranzgebäckpreis von 4,50 Mk. (bisher 2,80 Mk.) für 1800 Gramm Gebäck.

Zu der Erhöhung des Backlohns wurde ausgeführt, daß sie in der Hauptsache auf die Erhöhung der Preise für die Kohlen, die jetzt 21-22 Mk. für den Zentner (im März 18 Mk.) betragen, und auf die Erhöhung der Gehaltslöhne um 33 1/2 Prozent zurückzuführen sei. Der Ernährungsausschuß stimmte der vom Amtshauptmann Dr. Sievert mitgeteilten Ansicht zu, beim Wirtschaftsministerium dahin vorstellig zu werden, daß die Umfahrenter den Bäckern nicht für ihren gesamten allermäßigsten Umsatz abgefordert werde, sondern daß von ihrem Umsatz der Betrag der für die Reichsgetreidekasse bestimmten Gebühr in Abzug gebracht werde. Weiter stimmte der Ernährungsausschuß der An-

regung des Amtshauptmanns zu, beim Wirtschaftsministerium dringlich Maßnahmen durch das Reich zu beantragen, durch die eine wesentliche Verbilligung des Brotes für Personen mit geringem Einkommen herbeigeführt würde. Soweit es sich um das Kranzgebäck handelt, wurde für die Personen mit geringem Einkommen eine Verbilligung durch die Amtshauptmannschaft in der Weise in Aussicht gestellt, daß sie anstelle des festgesetzten Preises von 4,50 Mk. für das 1800-Gramm-Gebäck nur den dem gewöhnlichen Brot entsprechenden Preis von 3,90 Mk. bezahlen sollen.

Der Amtshauptmann sprach noch die Hoffnung aus, daß die Brot- und Mehlpreise, wie sie jetzt angefaßt der großen Einfuhr von teurem Auslandsgetreide festgesetzt werden müßten, mit Beginn des neuen Wirtschaftsjahres wieder eine Ermäßigung erfahren möchten. Denn wenn auch die Preise für Inlandsgetreide im neuen Wirtschaftsjahre erhöht werden würden, so läme die Erhöhung doch nicht den Preisen gleich, die jetzt für das Auslandsgetreide bezahlt werden müßten.

Die Wahl des neuen Ministerpräsidenten. Die in der Dienstag-Sitzung der Volkstammer vorgenommene Wahl des Ministerpräsidenten ging in glatter, fast einstimmiger Weise vor sich. Das Resultat stand ja schon von vornherein fest. Gewählt wurde der frühere Kultusminister, jetzige Stadtrat Buch-Dresden, mit 62 von 98 Stimmen. 12 enthielten auf den deutschen Nationalen Abg. Hofmann, eine auf Abg. Menke (Unabh.) 15 Zettel waren unbeschrieben. Da von der Sozialdemokratischen Fraktion, die 42 Sitze in der Volkstammer hat, 4 Abg. fehlten, und von der demokratischen Fraktion, die 22 Abg. zählt, einer fehlte, konnten also die eigentlichen Regierungsparteien für den Ministerpräsidenten nur 59 Stimmen aufbringen. Die 12 anwesenden deutschen Nationalen Abgeordneten stimmten für den Abg. Hofmann und von den 15 Unabhängigen gaben 14 weiße Zettel ab und einer stimmte für den Abg. Menke. Daraus ergibt sich, daß von den 4 Abg. der Deutschen Volkspartei 3 für die Wahl des Ministerpräsidenten Buch gestimmt haben, so daß also der Ministerpräsident sich auf eine aus Reichssozialdemokraten, Demokraten und Deutschen Volksparteilern gebildete Mehrheit stützen kann.

Eine Elternversammlung fand gestern abend 8 Uhr im „Lohn“ statt. Sie war im allgemeinen nicht gut von bürgerlicher Seite aber sehr schlecht besucht. Herr Schulldirektor Thomas hatte die Leitung, sprach Worte der Begrüßung und machte mit den einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen vertraut, während Herr Oberlehrer Kühne einen Vortrag über „Wesen, Aufgabe und Zusammenfassung eines Elternrates“ hielt. Seine Ausführungen gipfelten in folgenden Sätzen: 1. Einrichtung des Elternrates: a) Die Vertreter des Elternrates werden von der Elternschaft, deren Kinder z. Bt. die Volks- und Fortbildungsschule besuchen, gewählt. b) Der Elternrat setzt sich aus 9 Vertretern zusammen, unter denen auch Mütter sein müssen. c) Der Elternrat wählt aus seiner Mitte einen Obmann, der ihn nach innen und außen vertritt. 2. Tätigkeit des Elternrates: a) Der Elternrat soll in ständiger Fühlung mit der Lehrerschaft die sittliche Erziehung der heranwachsenden Jugend fördern und der sozialen Lage der Kinder seine Aufmerksamkeit schenken. b) Er soll gemeinsam mit der Lehrerschaft pädagogische, soziale und hygienische Forderungen vertreten und ihnen zur Durchführung verhelfen. c) Er soll endlich, soweit die außer-schulische Erziehung in Frage kommt, alle Bestrebungen für Jugend-erziehung und Jugendwohlfahrt von vorschulischen Alter an bis zur Entlassung aus der Fortbildungsschule beobachten und unterstützen. Die Ausführungen des Vortragenden hatten zur Folge, daß die Erschienenen sich samt und sonders den Standpunkt der hiesigen Lehrer zu

durch welchen die Larve getötet wird, zu beschreiben. Ein weiteres Mittel wird uns aus Fachkreisen mitgeteilt: 165 Gramm Alaun werden in kochendem Wasser aufgelöst. Nach dem Gelassen gibt man die Alaunlösung zu 20 Litern Wasser und besprengt mit dieser Flüssigkeit die befallenen Büsche. Die Anwendung einer Gartenmilch empfiehlt sich. Nach der zweiten Spritzung sind die Blagegeister in der Regel verschwunden. — Weiter sind jetzt auf den Apfelbäumen vielfach die jungen Triebe mit Mehltauipilzen bedeckt. Es empfiehlt sich dagegen das Ausbrechen der ganz weißen Triebe und das Schwefeln des Baumes.

— **Grumbach.** Am Freitag den 7. Mai abends 7 Uhr findet im Gasthof öffentliche Gemeinderatsitzung statt.

— **Ramenz.** Kindlichem Uebermut ist im benachbarten Straßengraben ein junges Menschenleben zum Opfer gefallen. Eine Anzahl Kinder hatte ein sogenanntes Heizenfeuer angezündet. Ein 9-jähriges Mädchen wurde von den Gespielen ins Feuer gestoßen und erlitt dabei so schwere Brandwunden am ganzen Körper, daß es nach wenigen Stunden verstarb.

— **Zwidau.** Im hiesigen Krankenhaus starb ein Gutsbesitzer aus Köthenbach an Blutvergiftung. Er hatte sich ein Blättchen im Gesicht aufgekratzt, wodurch die Vergiftung entstanden ist.

— **Zwidau.** Von den neun vermißten Bergleuten sind in den letzten Tagen die ersten vier als Leichen geborgen worden.

— **Brambach.** Hier wollte ein Müllersohn sein Gewehr entladen, wobei der Schuß unversehens losging und seinen Zwillingbruder in den Hinterkopf traf, was dessen sofortigen Tod zur Folge hatte.

## Eingelandt.

Für diese Rubrik übernehmen wir nur die preisgebilligte Verantwortung.

### Die Spaltung in der Demokratie.

Von hiesiger demokratischer Seite wird uns geschrieben: In Berlin handelt es sich um 28 Herren, die engeren Kreise, die sich um die Herren Dr. Mugdan und Dr. Wiemer gruppieren. Eine Anzahl von ihnen trat bereits zur Zeit des politischen Umschwungs im Reich in die Deutsche Volkspartei ein, schloß sich aber dann überraschenderweise der Deutschen Demokratischen Partei wieder an. Ein richtiges innerliches Verhältnis kam hier natürlich nicht zustande. Verschiedene von ihnen wurden in ihren Bezirksorganisationen aus begrifflichen Gründen nicht mehr in Vertrauensämtern berufen, besonders aber bot ihnen die Parteioffiziation keine Kandidaturen an. Jetzt sind die Herren wieder bei der Deutschen Volkspartei gelandet.

In Leipzig hat sich, nachdem Herr Dr. Mugdan dort gesehen worden ist, etwas Ähnliches vollzogen. Die Zahl der Sezessionisten ist hier entsprechend kleiner und ihre Namen haben zwar wirtschaftlich und gesellschaftlich einen guten Klang, politisch aber kein besonderes Schwergewicht.

Es würde den Rahmen dieses Artikels überschreiten, auf die in den Zeitungen erfolgte Erklärung näher einzugehen, wenn die Herren sich aber vorstellen, daß in einer Koalitionsregierung das Programm einer, noch dazu in der Minderheit befindlichen Partei restlos durchgeführt werden kann, erübrigt sich jedes Wort. Wir begnügen uns, an ein Wort des fürsten Bülow zu erinnern, von dem man mehr Widerstand gegen die Kaunen Wilhelms II

verlangt hätte und darauf erwiderte: „Wenn Sie wüßten, meine Herren, was ich alles verhindert habe!“

Unseres Erachtens sieht die ganze Sache etwas nach Wahlagitation aus. Die Sache ist offenbar von Berlin aus organisiert und deshalb darf nicht unerwähnt bleiben: Verschiedene Leipziger Herren sind schon seit Monaten aus der Deutschen Demokratischen Partei ausgetreten, 3 davon im Sommer 1919, zwei im Dezember und Februar und heute erst bestimmen sich die Herren dies durch eine öffentliche Erklärung der kauenenden Mittwelt zu unterbreiten.

Von einer Spaltung der D. D. P. kann also unter keinen Umständen die Rede sein, sie steht fester denn je. Wenn sich die Berliner und Leipziger Herren bei einer Mittel- und damit Mittelstandspartei nicht wohl fühlen, wird die Reinigung der Deutschen Demokratischen Partei nicht schaden.

Nachschrift der Schriftleitung. Wir geben diese Zuschrift ausnahmsweise ungelöst wieder, erklären aber gleichzeitig, daß wir für ähnliche Erklärungen und parteiliche Auseinandersetzungen besonders in dem vor uns liegenden Wahlkampf keinen Raum im Territorium zur Verfügung haben. Alle Parteien ohne Ausnahme müssen wir auf den Inseratenteil verweisen und erwarten in Anbetracht des schweren Existenzkampfes der Zeitungen Einsicht und Verständnis dafür.

Die heutige Nummer umfaßt 4 Seiten.

Berausgeber, Verleger und Drucker: Arthur Hschanke in Wilsdruff. Verantwortlich für die Schriftleitung: Hermann Kästler, für den Inseratenteil: Arthur Hschanke, beide in Wilsdruff.

Für die zu unserer **Silbernen Hochzeit** von nah und fern uns dargebrachten Wünsche und Gaben, insbesondere für das **wertvolle Geschenk** aus den lieben Gemeinden **Sora, Lampersdorf, Logen** und **Oststell Knieps** sprechen wir hiedurch unsern

**allerherzlichsten Dank**

aus. Psalm 89, 16. 17.

Sora, am 4. Mai 1920.

**Pfarrer Constantin Große**  
und **Frau Maria Große** geb. Jecher.

## Evang.-nationaler Arbeiterverein.

Sonnabend den 8. Mai

### Stiftungsfest

bestehend in Theater und Ball.

Anfang punkt 6 Uhr. Gastkarten bei Herrn Curt Plattner

## Spar- und Vorschußverein zu Wilsdruff, e. G. m. b. H.

### Jahreshauptversammlung

in Wilsdruff im Gasthof zum Löwen  
Donnerstag den 20. Mai abends 8 Uhr.

Die Mitglieder haben sich durch Vorzeigung ihrer Quittungsbücher über bezahlte Stammanteile auszuweisen. Der Einlaß und die Anmeldung findet von abends 7 Uhr an statt. Um 8 Uhr wird der Versammlungsraum geschlossen.

Tagesordnung:

1. Vortrag der Rechnung für das Geschäftsjahr 1919, Richtigsprechung, Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrates.
2. Festsetzung der Vergütung für Mitglieder des Aufsichtsrates und stellvertretende Vorstandsmitglieder.
3. Wahl von Mitgliedern zum Aufsichtsrat an Stelle der scheidenden, aber sofort wieder wählbaren Mitglieder Privatmann Oskar Piegisch, Lehrer Hillig in Wilsdruff, Fleischbesauer Moritz Kühne in Grumbach und Mühlenbesitzer Ritten in Selbigsdorf.
4. Beschlußfassung nach § 29 Ziffer 12 der Satzung.
5. Beschlußfassung über etwaige Anträge der Mitglieder, die bis zum 16. Mai 1920 spätestens an den Vorstand eingereicht sind.

Der Rechnungsabschluss mit der Bilanz liegt im Kasserraum zur Einsichtnahme durch die Mitglieder aus.

Der Vorstand.

Voranzeige!

## Gasthof Grumbach

Sonntag den 9. Mai

### Großes Extrakonzert

ausgeführt von der Richard-Janitz-Damenkapelle

Heute morgen 1/5 Uhr entschlief sanft nach geduldig getragenen schweren Leiden nach aufopfernder Pflege mein treusorgender Schwager, unser lieber Bruder und Onkel

Herr Privatus

## Wilhelm Umlauf

im 83. Lebensjahre.

In tiefster Trauer gibt dies hierdurch bekannt

Wilsdruff, am 5. Mai 1920

### Bertha Hoffmann

als Schwägerin

zugleich im Namen der trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonnabend den 8. d. M. nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.



### Nähmaschinen Fahrräder

Reparaturen  
jed. Fadrikats schneideters  
und billigst.

Zubehör  
in großer Auswahl.

Pr. Gummibereifung

Artur Fuhs, Markt 8  
Hernsdorf 496.

### PIANOS FLÜGEL HARMONIUMS ERSTER HAENDER



STOLZENBERG  
DRESDEN  
JOHANN-GEORGEN-ALLEE 15.

Tischler

2 Jahre als Modelltischler,  
2 Jahre als Modelltischler  
gelernt, mit guten Zeugnissen,  
sucht sofort Stellung.

Angebote unter 3931 an  
die Geschäftsstelle d. Bl. erb.

## Zahn-Praxis Behrendt

Viktoriastr. 32 Dresden-N. Fernruf 11246

Jahreslag in Kautschuk und Gold, sowie Füllungen und Reparaturen bei schnellster und sorgfältigster Ausführung.

Porzellanzahn m. Kautschukplatte v. Zahn 10 Mk.

Goldkronen von 100 Mk. an.

Um langes Warten zu vermeiden, bitte um telefonische bzw. schriftliche Anmeldung.

Grumbach, am 5. Mai 1920.

Der Gemeindevorstand.

Achtung!

Kaufe Zeitungspapier kg 1,20 Mk., sowie Zeitschriften, alte Bücher kg 80 Pfg. Einkaufsstelle im Weißen Adler (Ausspannung) von früh 9 bis nachmittags 6 Uhr.

Nur bis Freitag

Für 1. Juni suche ich ein einfaches älteres

Mädchen

für die Wirtschaft, welche in der Landwirtschaft bewandert ist, bei Familiensanftzug.

Dammühle Tanneberg (Amtsh. Meißn).

Buntes  
Sommer-  
hemdenzeug  
sehr haltbare Ware  
Meter 15 Mark  
Emil Glathe.

Rind-  
Roß-  
Kalb-  
Schaf-  
Ziegen-  
Zickel-  
Schweine-  
Reh-  
Hirsch-  
Kanin-  
hasen-  
Kasen-  
Fuchs-  
Marder-  
Iltis-  
Dachs-  
Einhörnchen-  
Maulwurf-  
Felle

Julius Arnold,  
Lederhandlung  
Potschappel.

Anst. Landwirts.-Witwe,  
54 Jahre alt, perfekt in der  
Landwirtschaft,  
sucht Stellung als  
Wirtschafterin

in frauenlosem Gutsaushalt.  
In jehiger Stellung 10 Jahre.  
Best. Angebote unter A.  
N. postl. Jankarode.

Saubere  
Aufwartung  
für vormittags gesucht.

Einfach  
möbl. Zimmer

in oder nahe bei Wilsdruff  
für 2 Herren zu mieten gesucht.  
Ang. unter 3922 an die  
Geschäftsst. d. Bl. erbeten.

Wir bitten höflich, An-  
zeigen bis 10 Uhr vor-  
mittags aufzugeben.